

Anlage zu TOP 9:

**Wasserversorgungskonzept der Stadt Kamen gem. § 38 Abs. 3 des Landeswassergesetzes NRW für die Jahre 2018 bis 2023**

**Anfragen des Herrn Wilhelm:**

***Welche Auffälligkeiten hinsichtlich des Auftretens von *Serratia fonticola* hat es in den letzten 2 Jahren im Netz der GSW gegeben?***

***Wie viele Funde insgesamt?***

***Seit wann wird im Stadtgebiet die neue Analyseverfahren insb. zum Nachweis coliformer Keime gem. TrWVo durchgängig angewandt?***

***Aufgrund der Umstellung von einer chemischen Desinfektion mit Natriumhypochlorit (Chlorbleichlauge) auf UV-Bestrahlung in 2010 ff.***

***entfällt die Depotwirkung (keine Desinfektion mehr im Netz), welche Auswirkungen wurde auf die mikrobiologische Belastung festgestellt (Statistik der mikrobiologischen Befunde)?***

***Gibt es technische Maßnahmen als Ersatz zur Reinigung des Netzes?***

***Wird / Wurde das Schirmspülverfahren der Gelsenwasser auf dem Stadtgebiet bereits eingesetzt? Gibt es Berichte? Wurde das Spülwasser auf mikro. biologische Belastungen untersucht? Wenn ja, auch speziell auf *Serratia fonticola*?***

**Antwort / Stellungnahme GSW / Gelsenwasser:**

In Probenahmen nach TrinkwV tritt er (***Serratia fonticola***) sehr selten nur sporadisch in Erscheinung (100 ml).

Als Nachweisverfahren setzt WWU das Colilert Verfahren ein, mit Novellierung der Trinkwasserverordnung in 2012. Vorteil des Verfahrens ist die schnelle Auswertung nach 24 Stunden, sonst 48 Stunden. Der Eintragspfad ist bislang unbekannt. Es gibt erhebliche Anstrengungen mit Intensivreinigung der Wasserbehälter und den Spülungen mit klarer Wasserfront und der Schirmspülung. Letztere ist eher für Invertebraten geeignet. Z.B. Wasserasseln, die sind allerdings nicht im Netz von Gelsenwasser nachgewiesen. Daher bislang auch kein Einsatz im Kamener Stadtgebiet. *Serratia fonticola* gilt nicht als pathogen (potentiell krankmachend) und daher sind die Gesundheitsämter bei positiven Befunden relativ entspannt.

Mit einer chemischen Desinfektion maskiert man die Ergebnisse und bekämpft nicht die eigentliche Ursache. Daher ist die UV Bestrahlung deutlich besser zu bewerten als der Einsatz von Chlordioxid oder Natriumhypochlorit. Die UV Desinfektion bekämpft auch nachhaltig resistente Parasiten wie Cryptosporidien oder Clostridium Perfringens. Gelsenwasser untersucht jede neu verlegte Leitung auf Coliforme, e.Coli, Enterokokken und *Pseudomonas aeruginosa*. Die beiden letzten Parameter freiwillig und die Pseudomonaden als Hygieneindikator.

Wenn das Schirmspülverfahren angewendet wird, werden auch immer die Mengen an gelöster Inkrustation als Trockenmasse bewertet, wie auch bakteriologische Aussagen getroffen werden. Kamen ist aufgrund der guten Qualität unserer Wasserwerke aber keine Zielgruppe!

Detaillierte statistische Zahlen und Ergebnisse müssten erst ermittelt werden.